



MDL KATHRIN ANKLAM-TRAPP AUF NACHTSCHICHT IN WORMS

Von Polizeiarbeit beeindruckt



12,80 Euro sind der Lohn für eine Nachtschicht: Die örtlich zuständige Abgeordnete erhielt ihr Salär in Münzen. Der Steigerungsbetrag von 3,70 Euro (37 Cent/Stunde) ab 2016 wurde zur besseren Anschauung in Cent-Münzen hinzugefügt.

Die Landtagsabgeordnete Kathrin Anklam-Trapp (SPD) konnte bei ihrer Freitagnachtschicht bei der PI Worms einige Facetten des Polizeidienstes miterleben. BG-Vorsitzender Ingo Schütte: „In der Nacht hätte man im PP Mainz auf jeder Dienststelle etwas erlebt.“

Ein Freitagnachtdienst bei der PI Worms, das verhiess interessant zu werden. Bereits um Ostern herum ist die Idee bei **Kathrin Anklam-Trapp** (MdL, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD) gereift, einen Nachtdienst bei der für ihren Wahlkreis zuständigen PI in Worms zu verrichten. Am Freitag vor dem Beginn des Backfischfestes war es dann soweit. Bereits um 19 Uhr trafen wir uns in kleiner Runde mit der PI-Leitung, um die Situation der PI Worms darzustellen. Es wurden viele Themen angesprochen, von Personal- über Besoldungs- und Beförderungssituation, Erschwerniszulagenverordnung, Problemstellungen im Zusammenhang mit der Asylbewerberlage bis hin zu Gewalt gegen Polizeibeamte- und -beamtinnen sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Gegen 20.30 Uhr ging es dann in die Schicht und nach einer kurzen Phase



BG-Vorsitzender Ingo Schütte übergibt den DUZ für eine komplett durchgehaltene Nachtschicht. Das Geld wanderte umgehend in die Kaffeekasse der DG A.

des Kennenlernens dann auch gleich zur ersten Streifenfahrt. Hier gab es die Lage her, dass noch mal ausführlich verschiedene Themen vertieft werden konnten. **Anna Weber** schilderte anschaulich ihre Erlebnisse im täglichen Dienst und was man sich als Polizeibeamtin alles anhören muss. Die Nacht verlief zunächst eher entspannt und bis auf eine Vermisstensache und eine negative Brandmeldung gab es nichts Besonderes.

In den Morgenstunden wurde es spannend

In den Morgenstunden wurde es dann aber doch spannend für den Gast der Dienstgruppe A. Es wurde eine Schlägerei in Pfeddersheim gemeldet, die sich bei Eintreffen auch als aktuell herausstellte. Die beiden Kontrahenten konnten in der ersten Phase getrennt und nach Personalienfeststellung und Erteilung von Platzverweisen entlassen werden.

Kaum auf der Dienststelle, gab es erneut Anrufe, dass sich die beiden wohl drei Straßen weiter erneut schlagen würden. Bei unserem Eintreffen richtete sich die Aggression des einen gleich gegen die Polizei. Selbst die Androhung von Schlagstock und Pfefferspray nützte nichts. Als dann eine Mülltonne in unsere Richtung geflogen kam und



Die Abgeordnete Anklam-Trapp wurde von der Dienstgruppe A der PI Worms und von den GdP-Kollegen Ingo Schütte (vorne rechts) und Stefan Dommermuth (vorne links) herzlich aufgenommen und gut betreut.

erneut zum Schlag gegen die Kollegen ausgeholt wurde, musste das Pfefferspray eingesetzt werden. Bei der Festnahme und Fesselung kam es dann zu massiven Beleidigungen gegen die Kollegen/-innen. Das in der Theorie gehörte wurde jetzt live erlebt.

DUZ-Auszahlung

Unter den Eindrücken dieser Erlebnisse wurden für zehn erbrachte Nachtdienststunden 12,80 Euro DUZ ausgezahlt. Ab 1. 1. 2016 steigt dieser Betrag auf „sagenhafte“ 16,50 Euro. Dafür lässt man sich doch gerne nachts beleidigen, angreifen, schlagen und unter Umständen verletzen.

Professionalität und Umsicht

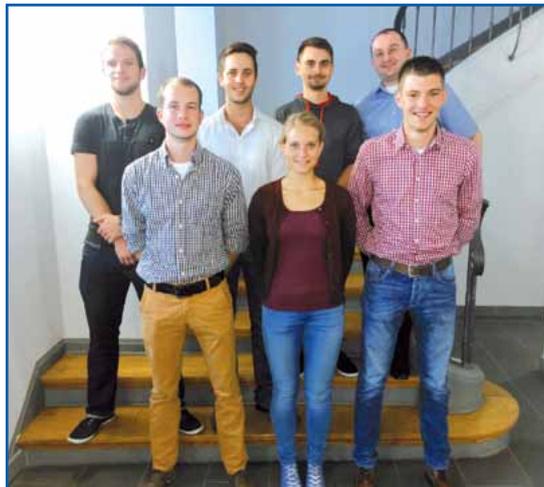
Frau Anklam-Trapp nach dem Nachtdienst: „Ich bin sehr beeindruckt, wie professionell und umsichtig unsere Beamten handeln, im Einsatz, in der Zusammenarbeit mit Feuerwehr und Rettungsdienst, mit betrunkenen Personen, bei Einbruchsdelikten und im Umgang mit Gewalttätigen.“



Jugend mischt ganz oben mit

Im August traf sich die neu gewählte Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung (HJAV) zu ihrer ersten Sitzung an der Hochschule der Polizei. An der Sitzung nahmen Ernst Scharbach, Vorsitzender des Hauptpersonalrates, sowie Oliver Riehm, Mitglied der JAV an der Hochschule der Polizei (HdP), teil.

Nach einer kurzen Begrüßung und einer Vorstellungsrunde berichtete der Vorsitzende **Timo Becker** über bereits wahrgenommene Termine. Darunter eine Einladung von Ministerpräsidentin **Malu Dreyer** in die Staatskanzlei, diverse Treffen mit Studierenden sowie der Schulleitung der HdP oder dem ehemaligen HJAV-Vorsitzenden **Christoph Hanschke**.



Der Vorstand der HJAV – v. l. Vorsitzender Timo Becker – im Innenministerium nach der gemeinsamen Sitzung mit dem Hauptpersonalrat zum Thema Curriculum 3.0.

HJAV zeigte sich positiv im Hinblick auf das neue Curriculum.

Des Weiteren wurde das am 22. 9. 2015 stattfindende 13. JAV-Forum im Mainzer Unternehmen Werner & Mertz besprochen. Dort möchte die HJAV ebenfalls vertreten sein und wird an einer Podiumsdiskussion unter Federführung der Ministerpräsidentin teilnehmen.

Die Beschulung der HJAV bzgl. des LPersVG wird am 11. 11. 2015 stattfinden.

In naher Zukunft möchte die HJAV einen Workshop mit allen JAVen der Polizei Rheinland-Pfalz planen und durchführen, um sich hierbei unter anderem näher kennen zu lernen und sich über gemeinsame Anliegen und Probleme auszutauschen.

Curriculum 3.0 war Hauptthema

Das Hauptthema der Sitzung war das Curriculum 3.0, welches ab dem 1. 10. 2015 mit dem Beginn des 14. Bachelorstudiengangs eingeführt werden soll. Es beschreibt die Inhalte und Ziele von Lehrveranstaltungen und stellt den Studienverlaufsplan dar. Die gesamte

Wohnraumsituation

Im Weiteren wird eine Zusammenkunft mit Herrn Staatssekretär **Günter Kern** angestrebt, bei der u. a. über die Wohnraum- und Flüchtlingssituation am Campus Hahn gesprochen werden soll.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle:
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
Internet: www.gdp-rp.de
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp.de

Redaktion:
Bernd Becker (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
E-Mail: bernd.becker@gdp-rp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470

GdP-BESUCH BEIM PP WESTPFALZ

May: Einstieg leicht gemacht



Die GdP zu Besuch beim neuen Chef des Polizeipräsidiums Westpfalz: Ernst Scharbach (links), Margarethe Relet, Werner Hilmer und Uwe Leitheiser (von rechts) tauschten sich mit Elmar May (2. v. r.) über alle aktuellen Themen aus. Die aktuelle Flüchtlingsproblematik spielte dabei ebenso eine Rolle wie einige westpfälzische Besonderheiten. Behördenleiter May war die Feststellung wichtig, dass er sich bereits jetzt in der neuen Behörde sehr wohl fühle. Man habe ihm von allen Seiten den Einstieg sehr leicht gemacht. Sein Dank galt in diesem Zusammenhang auch den Personalräten.



GESUNDHEIT I: GdP AM „ILG“

Mit Prof. Letzel gut beraten



Eine wissbegierige GdP-Gruppe traf sich am Institut für Lehrergesundheit (ILG) in Mainz zu einem Vortrag und einem Gespräch von und mit ILG-Chef Professor Stephan Letzel. Von links: Dietrich Gödker, Verena Horn, Bernd Becker, Gerhard Jung, Prof. Stephan Letzel, Ernst Scharbach, Christoph Hanschke, Marco Christen, Alexandra Thiers, Antje Wels, Corinna Koch, Uwe Kaßler, Michael Schimbeno Foto: Gabler

Seit 2011 gibt es an der Johannes Gutenberg-Universität zu Mainz das „Institut für Lehrergesundheit“. Der Leiter, Professor Stephan Letzel, ist Betriebsmediziner und Arbeitsschutzexperte mit bundesweitem Renommee.

Sein Institut deckt für rund 40 000 Lehrerinnen und Lehrer das Thema Arbeitsmedizin und Arbeitsschutz ab. Beim (technischen) Arbeitsschutz arbeiten die Mainzer Fachleute mit den Schulträgern, also den jeweiligen Kommunen zusammen. Professor Letzel ließ die Besucher von der GdP an seinen Erfahrungen mit dem Schuldienst teilhaben und hatte auch Vorschläge entwickelt, wie sich eine entsprechende Organisation Betriebsmedizin und Arbeitsschutz für die Polizei darstellen könnte.

Alle Teilnehmer waren sich einig: Ein vergleichbares Institut für die Polizei ist eine komplexe Herausforderung, da auch Antworten zu den Themen Heilfürsorge, Heilbehandlung, Einsatzbegleitung und Begutachtung gefunden werden müssen.

Ernst Scharbach bedankte sich bei Prof. Letzel für die offene und gute Beratung.

GdP-Forum Gesunde Polizei

Was muss geschehen, damit Polizistinnen und Polizisten gesund bleiben und die Polizei leistungsstark?

GdP-Tagung am Dienstag, dem 3. November 2015, 9 bis 16 Uhr, in der Aula der Bereitschaftspolizei in Mainz.

GESUNDHEIT II: ADD

Guter Kontakt



GdP und ADD bleiben in Kontakt (v. l.): Ingrid Babin, Dieter Engemann, Dagmar Barzen

Die Schadensregulierungsstelle (SRS) bei der ADD ist für den größten Teil der rheinland-pfälzischen Beamtinnen und Beamten im wahrsten Sinne des Wortes die entscheidende Stelle, wenn es um Dienstatfallfürsorge und Schadensersatz geht.

ADD-Präsidentin Dagmar Barzen hatte die GdP zu einem erneuten Gespräch eingeladen, um die Fortschritte der SRS in Sachen Kundenorientierung deutlich zu machen. Die stellv. Leiterin der SRS, Ingrid Babin, betonte gegenüber dem GdP-Vertreter Dieter Engemann die guten Erfahrungen mit gegenseitigen Hospitationen. Die Themen **Gewalt und psychische Belastung** seien bei der SRS mittlerweile nicht mehr nur theoretisch bekannt.

Die **Bearbeitungsdauer bis zur Anerkennung eines Dienstatfalles** sei auch bei der SRS ein wichtiges Thema. Wenn aber Gutachten nach außen vergeben würden, habe man auf die Bearbeitungsdauer keinen Einfluss mehr.

Die beiden Juristen der SRS werden ausdrücklich als **Ansprechpartner** für ratsuchende Kollegen und den Polizeiarzt angeboten. Bei Dienstatfällen – in dem Punkt war man sich einig – seien oft **Einzelfallentscheidungen** erforderlich.

Ansprüche an „das polizeiliche Gegenüber“ würden konsequent gerichtlich erstritten, erklärte Frau Babin, allerdings gebe es wegen Zahlungsunfähigkeit oft Probleme bei der Vollstreckung. Für Anfang 2016 ist ein weiteres Treffen vereinbart.

FACHAUSSCHUSS SCHUTZPOLIZEI

Medien: Beim SWR nachgehakt



„Polizei, Gewalt und Videos – wenn Einsätze aus dem Ruder laufen.“ Dieser Beitrag im SWR-Fernsehen hatte in Polizeikreisen für Kritik gesorgt, weil ein korrekter Einsatz als **Negativbeispiel für Polizeigewalt dargestellt wurde**. Tina Horn und Björn Neureuther von FA Schutzpolizei haben sich mit den zuständigen Redakteuren getroffen und berichten darüber im **Bundesteil der DEUTSCHEN POLIZEI**.



Einfach mal Danke

Und bei der GdP gingen einige schöne Dankeschreiben ein, die sich sowohl auf die GdP selber, als auch die Polizei bezogen. Kurz: Wir haben uns entschlossen, die übliche Bescheidenheit einmal kurz abzustreifen und einige Tests zu veröffentlichen. Ergänzend drucken wir Auszüge aus einem Interview ab, das die Kollegin Steffi Loth mit Gerke Minrath geführt hat. Viel Freude beim Lesen.

Beihilfe

Diese beiden Zuschriften erhielt die GdP nach Veröffentlichung eines Flugblattes zur Beihilfefähigkeit von Beerdigungskosten:

Hallo Kollegen, bzgl. des o. g. Flugblattes v. 11. 6. 2015 möchte ich mich nachträglich recht herzlich bei Euch bedanken.

Aufgrund dieser Mitteilung erhielt ich von der Beihilfestelle eine Erstattung von 3500 Euro bezgl. Beerdigungskosten meiner vor eineinhalb Jahren verstorbenen Mutter.

Interessant war, dass die anderen Pol.-Gewerkschaften (DPoIG/BDK) offensichtlich keine entsprechende Benachrichtigung an ihre Mitglieder herausgaben. Jedenfalls wurde mir das so von Kollegen, die bei diesen Gewerkschaften organisiert sind, be-

richtet. Auf alle Fälle habe ich mich über die Rückerstattung gefreut. Das sind solche Momente wo man sich denkt, super, dass ich in der richtigen Gewerkschaft bin.

Was nützt mir eine Gewerkschaft wenn keine Infos fließen, insbesondere in einer solchen wichtigen finanziellen und terminlichen Angelegenheit.

Jeder weiß doch, wie hoch Beerdigungskosten sein können. Ich frage mich natürlich auch, wieso diese Info nicht direkt und rechtzeitig von der Beihilfestelle bzw. Landesamt für Finanzen an Bedienstete gestreut wurde. Ich kann mir's denken.

Also nochmals vielen Dank und Gruß aus der Südpfalz.

Joachim Seither

DANKE-POLIZEI-TAG



Gerke Minrath am 8. September in der Pressekonferenz zum „Danke-Polizei-Tag“ 2015 im PP Mainz. Mit dabei (v. l.): PP Reiner Hamm, Innenminister und Schirmherr der Aktion, Roger Lewentz, sowie Video-Künstler Michael Pohl
Foto: PP Mainz

Gerke Minrath engagiert sich ehrenamtlich im Verein „Keine Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten“. Im Hauptamt ist sie Berufsschullehrerin in Ahrweiler. Ausschlaggebend für ihr Engagement sind eigene Erlebnisse, bei denen ihr die Polizei zu Hilfe gekommen ist. Seit 2014 ist sie mit ihrem Verein dabei, den 19. September als „Danke-Polizei-Tag“ zu etablieren. Die Kollegin Steffi Loth wollte mehr wissen und hat sie befragt. Das komplette Interview veröffentlichen wir im Newsletter „kurz berichtet“.

DP: Was sind die Ziele Ihres Vereins?

Minrath: Wir wollen zum einen die Öffentlichkeit über das Thema Gewalt gegen Polizisten informieren und zum anderen Polizisten einen Rückhalt bieten. Die Gewalt gegen Polizeibeamte steht bei uns im Fokus.

DP: Wie waren denn so die Anfänge?

Minrath: Wir sind aus einem Interprojekt entstanden. Im September

2011 wurde der Verein gegründet, er hatte damals elf Gründungsmitglieder. Mittlerweile gibt es in ganz Deutschland aktive Mitglieder. Das sind etwa 50% Nichtpolizisten, viele Lehrer, Pfarrer, Studierende bis hin zur Hausfrau. Also Menschen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen.

DP: Welche Aktionen macht ihr?

Minrath: Im Jahr 2014 haben wir einen bundesweiten Danke-Polizei-Tag gemacht. Wir haben alle Dienststellen im Kreis Ahrweiler besucht, ich komme ja aus der Gegend. Und an alle Dienststellen Postkarten verschickt. Weiter versuchen wir bei De-

mos vor Ort präsent zu sein. Einfach mal vorbeischauen und so verbal den Rücken stärken.

Wir schreiben Genesungskarten an verletzte Polizeibeamte. Auch die kommen oft gut an.

Außerdem gibt es Mitgliederzeitschriften und themenbezogene Literatur von uns, z. B. zum Thema Schusswaffengebrauch oder Extremismus. Bekannt ist möglicherweise auch die Posteraktion mit den beiden Polizisten, die darum werben, dass Eltern nicht mit der Polizei drohen soll. Die Poster hängen in vielen Dienststellen im Besucherbereich aus.



DANK AN DIE GdP UND AN DIE POLIZEI

sagen

Sehr geehrter Herr Scharbach,
vielen Dank für Ihr Schreiben vom 11. 6. 2015 und diese wichtige Information über die Beihilferegelungen im Falle des Todes eines Ihrer Mitglieder. Im Falle meiner Mutter sind meine Anträge über die angefallenen Bestattungskosten bereits erstattet worden. (...) Meine Eltern waren über 55 Jahre in der GdP und das spricht für die gute Arbeit Ihres Landesvorstands.

**Mit freundlichen Grüßen
Martina Carmona, Leubsdorf**

Willkommenskultur

Dieser Brief fand seinen Weg über den GdP-Bundesvorstand nach Rheinland-Pfalz und handelt von einem schönen Stück Willkommenskultur in der Westpfalz:

Sehr geehrte Damen und Herren,
am letzten Donnerstag berichtete „Die Rheinpfalz“ über den somalischen Asylbewerber Saeed Burale Farah sowie seiner Ehefrau Rahma und informierte auch über den Alltag der beiden, ihre Wünsche und Hoffnungen. Dabei kam auch zur Sprache, dass Rahma sehr gerne näht, das Ganze ihr aber sehr viel leichter und schneller von der Hand ginge, wenn sie eine Nähmaschine hätte.

Und siehe da, am nächsten Tag brachten zwei Ihrer Mitarbeiter eine schicke Koffernähmaschine von Singer bei dem jungen Ehepaar vorbei. Ja, was soll man da noch sagen? Da ist man direkt fassungslos und unglaublich glücklich über soviel Unterstützung und Hilfsbereitschaft und wenn die dann noch von der Polizei kommt, ist man auch noch wahnsinnig stolz darauf, dass man solche Polizisten/-innen in der Stadt und dem Landkreis hat. Nicht nur die beiden jungen Somalier, sondern auch ich als ihr Betreuer freue mich riesig über dieses große Maß an Engagement. An dieser Stelle vielen, vielen herzlichen Dank, das war wirklich großartig und ein Vorzeigebeispiel für den Spruch, den zumindest ich noch aus vergangenen Zeiten kenne: **„Die Polizei, Dein Freund und Helfer!“**.

Vor dem Hintergrund, dass die Arbeit unserer Polizei immer gefährlicher wird und leider auch scheinbar immer weniger gewürdigt wird, besonders von der Presse und wohl auch von verschiedenen Dienstherren, freue ich mich ganz besonders über diese Geschichte und dass ich dadurch die Gelegenheit hatte, Ihnen das auch mitteilen zu dürfen. Wenn die verantwortliche Redakteurin des Rheinpfalz-Artikels aus dem Urlaub zurück ist, werde ich sie natürlich auch darüber informieren.

**Herzliche Grüße und alles Gute,
Ingo Dein, 67697 Otterberg**

Polizei und Medien/Rechtsschutz

Die Kollegin Jessica Fritzen, seinerzeit bei der PI Westerbürg, war Betroffene eines Strafverfahrens in der Folge eines videografierten und weltweit publizierten Polizeieinsatzes. Sie bedankt sich für die korrekte Behandlung durch Vertreter ihres Polizeipräsidiums und mit diesem Schreiben (Auszug) bei der GdP:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
vor circa sechs Monaten gelangte ich zusammen mit drei weiteren Kollegen während des Dienstes in den Mittelpunkt der Nachrichten- und Medienwelt. Am 26. 6. 2013 wurde mir seitens der Staatsanwaltschaft Koblenz vorgeworfen, mich wegen einer Strafvereitelung im Amt strafbar gemacht zu haben. Auf eine Darstellung des Sachverhaltes möchte ich an dieser Stelle verzichten, da dies den meisten von Euch geläufig sein wird. Am 23. 10. 2013 wurde die Strafanzeige von der Staatsanwaltschaft Koblenz offiziell eingestellt, ohne dass es zu einem Verfahren kam.

Ihr könnt Euch sicherlich gut vorstellen, dass das lange Warten auf einen positiven Ausgang des Verfahrens nicht ganz einfach war. Nur durch die tolle Unterstützung vieler Kollegen/-innen und Kollegen war es mir möglich, mich immer wieder neu zu motivieren und an die Gerechtigkeit zu glauben. Es ist mir deshalb ein besonderer Herzenswunsch, mich bei all denen zu bedanken, die an mich dachten, mir Mut, Hoffnung und Kraft schenkten. Ich hatte dadurch immer das Gefühl, in dieser schweren Situation nicht alleine zu sein und nicht den Mut zu verlieren. Meinen besonderen Dank möchte ich an **Markus Stöhr**, unseren

Gewerkschaftsanwalt (GdP), und Herrn **Ernst Scharbach** (Landesvorsitzender der GdP) aussprechen, die mir jederzeit zu rechtlichen sowie persönlichen Belangen mit Rat und Tat zur Seite standen.

Ganz persönlich ansprechen möchte ich die GdP-Kreisgruppe Westerbürg/Rhein-Lahn, insbesondere den Bezirksgruppenvorsitzenden **Gerhard Jung** und den Kreisgruppenvorsitzenden **Ralf Pörtner**. Sie standen als Gewerkschaft voll und ganz hinter uns und haben alles in ihrer Macht stehende getan.

Insbesondere möchte ich mich bei Ralf Pörtner bedanken. Ralf war rund um die Uhr für mich erreichbar. Er hat mir jederzeit seine Hilfe angeboten und hatte zu jedem Zeitpunkt die passenden aufbauenden Worte verfügbar, die bei mir an dem ein oder anderen Tag wieder einmal ein Lächeln ins Gesicht zauberte.

Ich bin stolz, Mitglied einer so tolen und hilfsbereiten Gewerkschaft zu sein.
Jessica Fritzen

KURZ & KNACKIG

■ Umgehende Antwort zum Thema Asservatenverwaltung

Der Fachausschuss Kriminalpolizei in der GdP hatte sich – neben anderen Themen – wegen der Aufbewahrung und des Transports von Asservaten an Abteilungsleiter Laux und Innenminister Lewentz gewandt. Umgehend kam per Brief die Antwort: Man will dem GdP-Ansinnen nachkommen und den Vollzug der im Einzeldienst kritisierten Vorschrift evaluieren. Bis dahin schon einmal vielen Dank.

■ Schwule und Lesben in der Polizei

Der Verband lesbischer und schwuler Polizeibediensteter hat einen neuen Internetauftritt:

www.velspol-rp.de

Velspol hat unter anderem die Beratung von Behörden und Einrichtungen und die Mitwirkung bei Fortbildungsmaßnahmen im Angebot.



Curriculum des BA-Studiengangs optimiert

Wichtigste Vorlage der Septembersitzung des Hauptpersonalrates war die Neufassung des Curriculums des Bachelorstudiengangs.

Berichte

Ernst Scharbach berichtet aus der ersten Sitzung der **Steuerungsgruppe Spezialeinheiten und Spezialkräfte**.

Sehr vieles ist von der Verfügbarkeit von Immobilien und Räumlichkeiten abhängig.

Es soll noch im September eine Informationsveranstaltung für alle Betroffenen geben.

Der HPRP hat thematisiert, dass an das Land Hessen rheinland-pfälzische **Polizeibewerber weitergemeldet** wurden. Berichterstatte Ingo Schütte formuliert in diesem Kontext zahlreiche Fragen, die dem ISIM gestellt werden sollen.

BA-Curriculum 3.0

Der Leiter der Hochschule der Polizei (HdP), **Friedel Durben**, stellte zusammen mit den Projektleitern **Patrick Schwab** und **Manuel Kiy** das „neue Curriculum“ für den BA-Studiengang vor. Oberziele waren demnach die weitere Steigerung der Qualität, die Verringerung der Belastung des Einzelnen sowie der HdP. Am Anfang soll „mehr Polizei“ im Studium deutlich werden, um klarzumachen, worum es im Polizeiberuf geht.

Schwerpunkt der Optimierung waren das erste Studienjahr und die beiden letzten Module.

Die Module 7 und 8 wurden zusammengeführt, das Modul 3 – die Sozialwissenschaften – wurde auf alle Module verteilt und integriert. So ergibt sich eine Reduktion von 14 auf zwölf Module. Der interdisziplinäre Ansatz soll gestärkt werden. „Lernschleifen“ sollen die Verzahnung der Module mit dem höchsten Leistungsstand am Ende des Studiums sicherstellen.

Leistungsstarke und -schwächere Studierende sollen früh erkannt werden und das Risiko des Nichtbestehens soll verringert werden.

Dem Aspekt der Resilienz der Studierenden soll mit einem dreitägigen Training Rechnung getragen werden, die Bedeutung der Eigensicherung wird erhöht.



Vorteile sollen sich auch für die Organisation der Lehre und für das Prüfungsamt ergeben.

Das sogenannte Schnupperpraktikum wird von fünf auf einen Tag reduziert. Im Gegenzug wird am Standort Hahn an jeweils einem Tag an den Geräten „Evidential“ (Atemalkohol) und „Live-Scan“ (ed-Behandlung) beschult.

Ein Recherche- und Dokumentationsstraining ist neu konzipiert.

Das Thema Sport soll stringenter betrieben werden, die erste Leistungsüberprüfung soll früher stattfinden.

Ethische Zusammenhänge des Polizeidienstes und der Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt werden intensiver und modifiziert angeboten.

Beim Vortrag der HdP war die komplette Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung dabei. Vorsitzender **Timo Becker** lobte ausdrücklich die gute Einbindung und zeigte sich mit Ergebnis zufrieden. HPRP-Vorsitzender **Ernst Scharbach** bedankte sich bei

allen Mitwirkenden für ein „hervorragendes Ergebnis“ und die intensive Arbeit derer, die den neuen Studienplan und die Inhalte erarbeitet haben.

Das neue Curriculum soll ab dem 14. BA zum 1. 10. 2015 Geltung haben. Der HPRP ist damit einverstanden.

Koordinierungsstelle Flüchtlinge

Die Polizeiabteilung des ISIM wurde mit der Wahrnehmung der Aufgabe „Koordinierungsstelle Flüchtlinge“ beauftragt und wird dazu im Abordnungswege um einen Beamten verstärkt.

Ausschreibung Mzkw.

Nach Klärung letzter Ausstattungsmerkmale (Vorrichtung für Kühlbox, Fahrzeug-Innenhöhe, Klimaanlage pp.) hat der HPRP der Ausschreibung zugestimmt.

Personenspürhunde

Es wird derzeit überprüft, ob es weiterhin sinnvoll ist, Personenspürhunde als Einsatzmittel vorzuhalten. Der HPRP führt dazu eine Abfrage bei den Gesamt- und Einrichtungspersonalräten durch.

Ernst Scharbach

GdP BEI DER HUBSCHRAUBERSTAFFEL

Vielfalt der Berufsbilder

Margarethe Relet, stellv. GdP-Landesvorsitzende und Tarifspezialistin im Hauptpersonalrat, besuchte in Begleitung der Vorsitzenden des Allgemei-



Viel Technik und hohe Verantwortung: Margarethe Relet mit Fluggerätemechaniker Philipp Tüchthuisen.

nen Personalrates der Bereitschaftspolizei, **Silvia Schnöll**, die Polizeihubschrauberstaffel in Winnigen.

Sie verschafften sich einen Einblick in die Tätigkeiten der Flir-Operatorinnen und -Operatoren und schauten den Fluggerätemechanikern über die Schulter. Fragen rund um die Eingruppierung und die Nachbesetzung von Tarifstellen waren die Schwerpunkte der Gesprächsrunde. Auch Fragen zur Arbeitszeit und zum Sachstand der vorgesehenen Kooperation mit der Hubschrauberstaffel Hessen beschäftigten die Kolleginnen und Kollegen. Der Besuch zeigte mal wieder die Vielfältigkeit der Berufsbilder innerhalb der Polizei und die Schwierigkeit, das Tariffrecht mit all diesen Facetten übereinzubringen.





Jetzt noch schnell anmelden!

Törggele- & Erntezeit, Kultur und Wandern in Südtirol 30. Oktober – 06. 11. 2015



Die Senioren der GdP-Landesbezirke Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland sind im Herbst 2015 wieder gemeinsam unterwegs. Wir fahren mit dem Bus nach Südtirol. Die ganze Woche wohnen wir im Aktiv & Relax Hotel „Hubertus“ in Villanders. Auch aktive Kolleginnen und Kollegen, sowie alle Angehörigen und Freunde sind natürlich bei dieser Reise auch willkommen.

Reisepreis: 699,- Euro pro Person im DZ mit HP
105,- Euro EZ-Zuschlag (nur 6 vorhanden, Abgabe nach Eingang der Anmeldung)
175,- Euro EZ-Zuschlag im DZ zum Alleinbewohnen mit Panoramablick

Leistungen:

- Fahrt in einem modernen Reisebus ab Mannheim über Karlsruhe, Stuttgart, Ulm nach Villanders. Weitere individuelle Einstiegsmöglichkeiten (Saarbrücken, Kaiserslautern oder Freiburg über Offenburg) ab einer bestimmten Anzahl der Reisegäste möglich. Die genaue Fahrtstrecke kann erst nach Anmeldeschluss erfolgen. Eigene Anreise nach Villanders möglich, das Hotel hat eine große Tiefgarage.
- 7 Übernachtungen mit HP im Hotel Hubertus in Villanders
- Sämtliche Ausflüge und Wanderungen mit Reiseleiter oder Wanderführer
- Stadtführung in Meran mit örtlichem Stadtführer
- Stadtführung in Brixen Dom mit Hofburg mit örtlichem Stadtführer
- Rundgang Kloster Neustift
- Ganztägige Dolomitenrundfahrt mit örtlichem Wanderführer
- Weinprobe in einem Weinbauernhof
- Reiseleitung PSW-Reisen GbR



Reiseverlauf:

Freitag, 30.10.: Anfahrt aus Deutschland, Zimmerbezug, Abendessen
Samstag, 31.10.: Fahrt nach Bozen, Auffahrt zum Ritten mit der Seilbahn, Wanderung zum Ritten, Einkehr, Wanderung zur Villanderer Alm.
Nichtwanderer: Besuch in Bozen, danach Rückfahrt zur Villanderer Alm, dort treffen die Gruppen wieder zusammen.
Sonntag, 01.11.: Fahrt nach Meran, dort Stadtbesichtigung, danach Freizeit-Stadtführung mit Stadtführer.
Montag, 02.11.: Fahrt nach St. Ulrich, Auffahrt mit dem Sessellift zum Raschötz.
Wanderung über die Broglesalm zur Zanzeralm Einkehr.
Nichtwanderer: Spaziergang durch St. Ulrich, Fahrt mit unserem Bus nach Wolkenstein im Grödnertal. Am Nachmittag mit dem Bus ins Villnößtal zur Zanzeralm, dort treffen die Gruppen wieder zusammen.
Dienstag, 03.11.: Ganztägige Dolomitenrundfahrt – ab Villanders Eggental – Sellajoch – Lagozoi – Cortina – 3 Zinnen – Sexten – Pustertal mit Bruneck Villanders, mit einem örtlichen Wanderführer
Mittwoch, 04.11.: Fahrt nach Brixen, Besichtigung der Hofburg mit örtlicher Führung, Führung durch den Dom und den Kreuzgang. Spaziergang im Kloster Neustift. Abholung Vesper
Donnerstag, 05.11.: Fahrt zur Plose (Hausberg von Brixen), Auffahrt mit der Gondelbahn. Wanderung auf dem Brixener Höhenweg zur Ochsenalm, Einkehr.
Nichtwanderer: Einkäufen in Brixen (halber Tag), Nachmittag genießen Sie ihr Wellnesshotel Hubertus
Freitag, 06.11.: Nach dem Frühstück Heimfahrt zu den Ausgangsorten.

(Änderung des Reiseablaufs vor Ort witterungsbedingt möglich).

Das Hotel Hubertus in Villanders ist ein Aktiv & Relax Hotel, das wir schon viele Jahre im Programm haben. Reichhaltiges Frühstücksbuffet und ein 4/5 Gänge-Wahl-Menü am Abend. Panoramahallenbad mit Jetstromanlage, Panorama Whirlpool, Saunawelt erwartet Sie.

Die Wanderungen sind so angelegt, dass keine großen Steigungen enthalten sind. Wir wandern auf den Berggrücken und Hochalmen, die wir zuvor mit den Bergbahnen erreichen, feste Schuhe erforderlich. Einzigartiges Panorama.
Wanderpaket pauschal: 50,- Euro p.P., beinhaltet alle Auffahrten mit den Bergbahnen und Wanderführungen (Gruppenpreise).

Mindestteilnehmerzahl: **30 Personen**

Anmeldeschluss: **15. Oktober 2015**

Fragen Sie uns nach der Reise und fordern Sie die genaue Reisebeschreibung an!



Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!



PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN



**Thomas
Cook**
Reisebüro

Frau Alexandra Grün
Tel.: 06703 305 502

www.psw-reisen.de
psw-reisen-rp@gdp.de



GdP unter den Fürsprechern



Künstler und Gewerkschafter: Joachim Lösch, Dirigent Stefan Grefig, Margarethe Relet und Ernst Scharbach

GdP-Chef Ernst Scharbach und seine Vizin Margarethe Relet haben das Landespolizeiorchester (LPO) besucht. Im Mittelpunkt stand ein Gespräch mit dem neuen Chefdirigenten Stefan Grefig und dem Personalratsvorsitzenden Joachim Lösch.

Schon seit September 2014 steht **Stefan Grefig** an der Spitze des musikalischen Werbeträgers für die rheinland-pfälzische Polizei. Der 1976 in Landau geborene Orchesterchef machte seine erste Liebe zum Beruf:

Er war während seiner Wehrdienstzeit im Heeresmusikkorps 300 in Koblenz verpflichtet und studierte danach Instrumentalpädagogik und Trompete in Wiesbaden und Frankfurt sowie Orchesterleitung und Dirigat in Maastricht. Er bringt aus seiner bisherigen Arbeit als Dirigent und Pädagoge viele neue Ideen und großes Engagement für das LPO mit. Seine ersten Monate waren geprägt von einem randvollen Konzertplan und vielfältigen musikalischen und administrativen Herausforderungen. Im Herbst des letzten Jahres sorgte ein medienwirksam lancierter Bericht des Bundes der Steuerzahler Rheinland-Pfalz für Aufregung. Der BdSt forderte die Auflösung des LPO, zumindest aber die Zusammenlegung mit dem Polizeiorchester Hessen. Innenminister Roger Lewenz stellte aber unmissverständlich klar, dass das Land, die Landesregierung und die Polizei auf das erfolgreiche Orchester in seiner derzeitigen Form und Besetzung nicht verzichten könne und wolle. Dennoch sorgte der Bericht für Verunsicherung

bei den Beschäftigten des Orchesters. Wie gut, dass die GdP zu den zahlreichen Fürsprechern und Unterstützern des LPO gehört. GdP-Vorsitzender Ernst Scharbach erläuterte dem neuen Orchesterleiter die Arbeit der Gewerkschaft der Polizei. Er berichtete von den Schwerpunkten der Gewerkschaftsarbeit der vergangenen Jahre und von dem Engagement der GdP für das Polizeiorchester und die Arbeitsplätze der Musikerinnen und Musiker.

Aktuelles

Die GdP-Gäste wiederum informierten sich bei Stefan Grefig und Joachim Lösch über die aktuellen Problemstellungen beim Orchester. Sicher wird die Eingruppierung der Orchestermusiker neben der langfristigen Sicherung der Arbeitsplätze auch in Zukunft ein Schwerpunkt der Gewerkschaftsarbeit sein.

Stefan Grefig bedankte sich für den Besuch und die Anregungen der Gewerkschaftsspitze. Er freut sich auf die Zusammenarbeit und er nahm natürlich auch gerne eine Beitrittserklärung zur GdP entgegen. **Joachim Lösch**

Super-Geschenk für Musikfreunde

Das LPO hat bereits zwei CDs produziert, die käuflich erworben werden können. Eine dritte Aufnahme ist in Vorbereitung.

Wer ein außergewöhnliches Geschenk für eine Ehrung oder Verabschiedung sucht, liegt mit einer CD vom LPO bestimmt richtig. Bitte direkt an Joachim Lösch wenden.

WIR TRAUERN UM

Sven Schmelzer – 43 Jahre
KG Vorderpfalz
Herbert Braunbach – 92 Jahre
KG PD Kaiserslautern
Arno Ullmann – 72 Jahre
KG Vorderpfalz
Aloysius Hess – 93 Jahre
KG PP Trier

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

70 Jahre

Eberhard Schmidt und Udo Leimig, KG Rhein-Nahe
Klaus-Jürgen Apsel, KG PP/PD Koblenz

75 Jahre

Hans Siebel, KG LPS/HdP
Georg Korn, KG PP/PD Koblenz
Herbert Köbel, KG Vorderpfalz

80 Jahre

Egon Lichtmeß, KG PD Trier

90 Jahre

Rudolf Steiner, KG Südpfalz
Peter Kolling, KG PD Trier

95 Jahre

Georg Molitor, KG PP/PD Mainz
Peter Kerner, KG Rhein-Nahe (beide bereits im September)

ALLES GUTE IM RUHESTAND

Eberhard Thiel, Wiljo Schiffer und Leo Lück,
KG Neuwied/Altenkirchen
Hans Maaßen, KG PP Westpfalz
Monika Engelhart, KG WSP
Rainer Langhanke,
KG PP/PD Mainz
Paul Friedrich, Ursula Bergmann und Matthias Höwer,
KG Westerwald/Rhein-Lahn
Markus Ott, KG PD Trier
Hans-Werner Steffens,
KG PD Wittlich

